



Für Geisenheim eingetragener Klon:

1 Gm.

Ampelographie:

Triebspitze: starkwollig, weißlich gelbgrün, rötlich umrandet; **Blatt:** junges Blatt gelbgrün, weiß überhaucht, ausgewachsenes Blatt mittelgroß, rundlich, fünflappig, dunkelgrün, blasig, Mittellappen breit keilförmig, tief gebuchtet, überlappend, Stielbucht variabel v-förmig bis sich überlappend, Rand breit gezähnt; **Traube:** mittelgroß, breit kegelförmig, kompakt, Beeren mittelgroß, rund, feste Beerenhaut, gelbgrün, beduftet.

Eigenschaften:

Wuchs: mittel bis stark,

Austrieb: mittel

Blütezeitpunkt: mittel bis spät

Reifezeit: mittel bis spät

Lageansprüche: mittel

Bemerkungen:

Die Sorte besitzt eine sehr gute Blüten- und Winterfrosthartigkeit. Ähnlich dem Riesling zeigt sie eine hohe Toleranz gegen Chlorose und Trockenheit.



Osteiner

Zuchtnummer: Gm 9-97

Benannt nach den Grafen von Ostein, von denen der letzte seines Geschlechts Johann Friedrich (1735–1809) in Geisenheim bedeutende Bauwerke und Gartenanlagen errichtete. Die Sorte ist frosthart und zeigt einen mittelstarken bis kräftigen, aufrechten Wuchs bei geringer Geiztriebbildung. Sie ist sehr blütefest. Die Stielfestigkeit der Trauben erlaubt es den Lesezeitpunkt länger hinauszuzögern. Die Weine sind fruchtig und körperreich mit rieslingähnlicher Säure.

Herkunft: Die Sorte wurde von Prof. Dr. Heinrich Birk im Jahr 1929 in Geisenheim gekreuzt unter Verwendung der Elternkombination Weißer Riesling x Grüner Silvaner. Die Erteilung des Sortenschutzes und die Eintragung in die Sortenliste erfolgten im Jahr 1984.

